

Sperrfrist:
29. März 2010, 10.00 Uhr

St. Gallen, 25. März 2010

Medienmitteilung

Bevölkerung will strengere Integrationspolitik und Rentenalter 65 für Frauen

Rund 19'000 Personen nahmen während zwei Monaten an der grössten gesellschaftspolitischen Umfrage der Schweiz Vimentis (vormals Perspektive Schweiz) teil. Sie äusserten sich dazu, wie sie die Probleme der Schweiz in den drei Bereichen Armee, Integration von Ausländern und Finanzierung der Altersvorsorge lösen möchten. Die repräsentative Umfrage hat ergeben, dass die Bevölkerung eine deutlich strengere Integrationspolitik verlangt. Zur Sicherung der Altersvorsorge soll zudem das ordentliche Rentenalter für Frauen auf 65 Jahre angehoben werden.

Die zukünftige **Finanzierung der Altersvorsorge** ist eine der grossen Herausforderungen der Schweiz in diesem Jahrzehnt. Ab 2015 erwartet der Bundesrat erste Defizite in der AHV. Die Umfrage von Vimentis zeigt nun, dass eine Sanierung der AHV bis dahin kaum mehrheitsfähig ist.

Eine Mehrheit der Bevölkerung befürwortet weder eine generelle Erhöhung des Rentenalters noch eine Erhöhung der Lohnabzüge oder Kürzung der Renten. Einzig die Anhebung des Rentenalters der Frau auf 65 Jahre (61% Zustimmung) und der Einbau von weiteren progressiven Elementen in die AHV findet eine Mehrheit. So befürworteten 53% der Bürger die AHV-Rente für vermögende Personen zu kürzen und 60% wollen, dass der Prozentsatz des AHV-Lohnabzuges mit zunehmendem Einkommen steigt (progressiver Lohnabzug). Rund zwei Drittel möchte jedoch auch, dass Personen mit belastenden Tätigkeiten früher ordentlich in Rente gehen können, obwohl dies die AHV weiter belasten würde.

Die Resultate der Umfrage zur Altersvorsorge zeigen, dass eine Lösung zur langfristigen Finanzierungslücke der AHV politisch schwierig bleibt. Mit dem Beschluss zur Erhöhung des Rentenalters der Frau auf 65 in der letzten Session hat das Parlament immerhin eine der wenigen mehrheitsfähigen Reformvorschläge aufgegriffen. Dies reicht jedoch nicht aus, um die Finanzierung langfristig zu sichern.

Im Bereich der **Integrationspolitik** zeigen die Resultate der Umfrage, dass die Bevölkerung mit dem Fortschritt der politischen Debatte nicht zufrieden ist. Eine deutliche Mehrheit der Bevölkerung möchte eine strengere Haltung und die Einwanderung stärker beschränken sowie zwingende Integrationsmassnahmen einführen. So spricht sich 95% der Bevölkerung dafür aus, dass Personen zwingend die Sprache des jeweiligen Landesteils lernen müssen, wenn sie länger als zwei Jahre in der Schweiz bleiben wollen. Auch sollen sie eine Integrationsvereinbarung unterzeichnen, deren Einhaltung überwacht wird. Zudem wollen 60% der Bevölkerung Ausländer belohnen, die sich um ihre Integration bemühen und ihnen die dauerhafte Aufenthaltsbewilligung früher ermöglichen. Die restlichen Resultate der Umfrage zu diesem Thema unterstreichen ebenfalls mehrheitlich den Wunsch nach einer strengeren Integrationspolitik. Auch hier hat das Parlament in der letzten Debatte einige mehrheitsfähige Ansätze aufgegriffen.

Die **Armee** stand in den letzten Jahren immer wieder in der öffentlichen Kritik und musste sich unter anderem Orientierungslosigkeit oder eine falsche Ausrichtung vorwerfen lassen. Die Umfrageresultate zeigen nun aber, dass die Mehrheit der Bevölkerung hinter der Armee steht und die bestehende Ausrichtung sowie das Milizsystem beibehalten möchte. Mit 54% bekennt sich eine absolute Mehrheit zur Milizarmee, während 31% eine Berufsarmee bevorzugt. Vor allem Junge sprechen sich für letzteres Modell aus. 12% möchten auf eine Armee verzichten. Weiter soll die Abgabe der persönlichen Waffe nicht unterbunden

werden. 20% der Bevölkerung wollen allerdings einen Bedürfnisnachweis voraussetzen und 39% wollen die Heimabgabe ganz verbieten.

Sämtliche Ergebnisse und Erläuterungen der diesjährigen und vergangenen Umfragen können unter **www.vimentis.ch/umfrage** abgerufen werden. Verschiedene Versionen mit unterschiedlichem Detaillierungsgrad stehen als Download zur Verfügung. Zudem bietet die Online-Ergebnisdatenbank die Möglichkeit, alle Fragen nach selbst gewählten Kriterien auszuwerten.

Über Vimentis – Die Meinungsumfrage:

Die Geschäftsleitung von Vimentis – Die Meinungsumfrage setzt sich zusammen aus acht Studenten vier verschiedener Fakultäten, was für eine politische Ausgeglichenheit des Organisationsteams sorgt. Im Patronat sind mit Toni Brunner, Christian Levrat, Fulvio Pelli, Christophe Darbellay und Ueli Leuenberger die Präsidenten der fünf grössten Parteien vertreten. Träger der Studie ist der politisch neutrale und unabhängige Verein Vimentis.

Der Fragebogen hat verschiedene strenge Kriterien zu erfüllen, welche garantieren, dass die Abstimmung neutral und politisch ausgewogen ist. Um die Repräsentativität der Umfrage zu gewährleisten, werden die Endergebnisse nach fünf soziodemographischen Faktoren (Geschlecht, Kanton, Alter, Bildung und Einkommen) gewichtet.

Kontakt:

Lukas Grossenbacher, Mediensprecher, 076 545 28 41, grossenbacher@vimentis.ch

Livia Notter, Geschäftsführerin, 076 456 57 57, notter@vimentis.ch